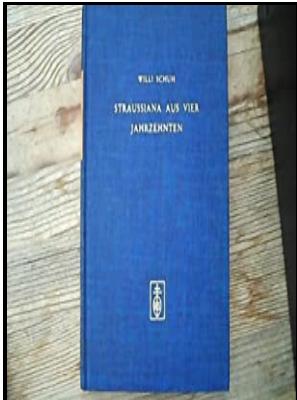


Straussian aus vier Jahrzehnten

H. Schneider - Liederklange, aus vier Jahrzehnten, Dichtungen... : Heinrich Binder : Free Download, Borrow, and Streaming : Internet Archive



Description: -

-
Strauss, Richard, 1864-1949. Straussian aus vier Jahrzehnten

-
18
Publikationen des Instituts für Österreichische Musikdokumentation
;Straussian aus vier Jahrzehnten
Notes: Includes bibliographical references (p. 207-223) and index.
This edition was published in 1994



Filesize: 51.21 MB

Tags: #Typographia #practica. #Arbeiten #aus #vier #Jahrzehnten. #by #CAFLISCH, #Max: #(1988)

117281027

Der erste Akt, der im Textentwurf alsbald vorlag, ließ erkennen, welcher Art diese musikalische Komödie sein würde: nämlich wiederum — trotz der älteren Gewandung — durchaus modern, überall unsere Zeit wider- spiegelnd und ihre mannigfachen Schäden und Torheiten mit feiner, überaus geistreicher Satire geißelnd. Was Friedhold die Nacht sündiger Schuld nennt, dünkt ihm viel mehr heller Tag einer tieferen, geläuterten Erkenntnis.

Full text of : Aufsätze zur Richard Strauss

Manche mögen vergriffen sein, abgelegt sind sie nicht.

Review: [Untitled] on JSTOR

Publikum, als der träge, dumpfen Masse, seine verächtlich überlegene Meinung zu sagen, wenn er es hier an entscheiden- der Stelle also irre führt und auf ganz dem selben Gebiete seiner eigensten Schaffenstätigkeit solch' fatal unerwünschte Konzessionen mit begeht?! Aber schon kündigt sich ein neuer Wert gewissermaßen der Geist Nietzsche's bei ihm klar und vernehmlich an; deutlich spricht durch Ountram der Schöpfer des Werkes hier in ungleich zeitgemäßerer Sprache ein inneres Erlebnis, eine tiefe Welterfahrung, eine persönliche Weltanschauung — ja, nicht nur ein geistiges oder religiöses — nein, auch ein echt künstlerisches Selbstbekenntnis aus. Einfach, weil es streng zur Sache gehört, und weil die Psyche eines wirklich berufenen Kultur-Psycho- logen und echten Kunstkritikers etwas durchaus Ebenbürtiges — wenn auch nicht immer schon Gleichwertiges — vorstellt derjenigen Künstler- Psyche, welche er zu umschreiben hat, zu bewerten und zu würdigen kommt; etwas Gleichberechtigtes zum Mindesten, das man sich — auf allen Seiten — nachgerade doch schon bequemen muß, ungleich besser als bisher in die Rechnung mit einzustellen. Wer aber Vorspiele wie diese zum ersten und zweiten Auf- zuge, die Szene zwischen Guntram und den Armen, den Auftritt Freihilfs mit der noch nie gehörten Harmonisierung und Instrumentation, das rauschende Fest am Hofe mit dem herrlichen Friedens- hymnus, zumal aber die schwierigen Ensembles im ersten und zweiten, den Schluß des zweiten und die ganz unsagbar schöne, unvergleichlich einzige, einfach ihres Gleichen suchende Schlußszene des dritten Aufzuges geschrieben, der hat eine solche Potenz eigenen Könnens, ein solches Vermögen künstlerischer Eigenart in persönlicher Selbstaus- prägung einzusetzen und einen so unverkennbaren, zwingenden Beruf zu solchem Werk in sich, daß man — weiß Gott! Alle Rechte vorbehalten Hl Ferdinand Pfohl zu seinem 50.

Boden, Ernaehrung, Leben : Texte aus vier Jahrzehnten

Da sich in diesem ab- weisenden Urteil etwa moralische, der Kunst fremde Argumente und Hintergründe, kirchlich- religiöse Unterströmungen bei mir geltend machten, erscheint von vorne herein völlig ausgeschlossen. Ich will das nun gerne meinerseits einmal vermeiden und mich daher an dieser Stelle jedes weiteren Gutachtens zu Ihrer interessanten, doch vielleicht dem Lebenden ge- genüber etwas verfrühten Umfrage lieber enthalten.

Related Books

- [Diagrams of international vital statistics, with description in English and Esperanto, together with](#)
- [Mycenaean civilization with special reference to Pylos.](#)
- [Advancement of learning](#)
- [Sovereignty in the Digby Mary Magdalene.](#)
- [Fr er ba shi jian 60 zhou nian guo ji xue shu yan tao hui - ren quan yu zhuan xing zheng yi xue shu](#)